

## **Liebe Mitglieder im Verein für Nachhaltigkeit, verehrte Gründungsmitglieder**

Wir leben in einer Zeit in schleichender und verkannter Katastrophen.

Denn unser Planet wird immer wärmer, der Meeresspiegel steigt und mehr und mehr Flüchtlinge unterwegs sind , auch Klima-Flüchtlinge – Ggw. sind 50 Mio. Menschen auf der Flucht (Amnesty International), das ist die höchste Zahl seit 1945! Bis 2050 werden 4x so viele Menschen (200 Millionen) auf der Welt vor den Folgen von Stürmen, Dürren oder Überschwemmungen flüchten. (UN-Studie) Zuzüglich der politischen , Armuts- und „Wirtschafts“-Flüchtlinge.

Der weil vernichten wir die Urwälder weiter für Palmölplantagen, der Plastikmüll hat inzwischen Nahrungskette und damit die Blutbahn erreicht, und 98% der Geldmenge steht nicht mehr realen Werten gegenüber. Die Probleme der Menschheit sind vielfältig, wir können nicht so weitermachen wie bisher.

### **⇒ Das ist schon die Antwort, warum der VfN gegründet wurde**

Der Verein für Nachhaltigkeit ist jetzt 5 Jahre alt, er wurde gegründet am 11.9.2009. Das war zum einen Zufall, weil es der Tag war, an dem die meisten der Gründungsmitglieder Zeit hatten, zum anderen hat das Datum eine tiefe Symbolik: am Tag der für viele für Zerstörung und Verneinung steht, haben die Gründungsmitglieder ein Zeichen gesetzt und JA gesagt zur Zukunftsgestaltung und Zukunftsverantwortung. Sie und wir alle wollen an einer guten und gerechten Zukunft mit bauen und zu einem Bewusstseinswandel beitragen.

Dass sich etwas ändern muss, wissen alle.

Verifizierte Forschungsergebnisse, Analysen unserer Situation und Prognosen gibt es inzwischen genug. Wir wissen, dass die Polkappen abschmelzen, wir wissen dass das Finanzsystem eine Schiefelage hat, wir wissen dass Plastikteppiche im Meer langfristig in der Nahrungskette enden werden und wir wissen dass das Ausmaß unseres globalen Fleisch und Milchkonsums irrsinnige Flächen verbraucht ( ganz zu schweigen von den Tierschutzproblemen, Stickstoffproblemen, Methanproblemen). Wir haben das Wissen, was fehlt sind Taten.

Da sind natürlich zum einen die großen gefordert, die Länder, die Staaten und die Weltgemeinschaft. Es ist hoffnungsfroh, wenn Barack Obama in dieser Woche verkündet Amerika wolle zusammen mit China eine Führerschaft im Kampf gegen den Klimawandel anstreben. Er hat gesagt „Wir sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann.“ (SZ, 24.9.14, S. 7). Übrigens auch die Waldrodung soll gestoppt werden, so neue Beschlüsse aus New York(New Yorker Erklärung): aus den 30 Fußballfeldern, die während ich rede pro Minute auf der Welt gefällt und gerodet werden, sollen bis 2020 nur noch 15 werden und bis 2030 soll die Rodung von Urwald ganz eingestellt sein (SZ, 24.9.14, S. 7). Da ist viel aufgeplusterte Öko-Rhetorik drin, seit den 1980er Jahren kennt man solche Ziele, aber es ist auch eine neue Dringlichkeit auf der Ebene der Staaten da. Aber das ist nur eine Seite. Top down -Ansätze können nur gelingen, wenn die Menschen an der Basis mitmachen. Und deshalb braucht es auch die Bewegung von unten, den Bottom up-Ansatz, der das Bewusstsein bei den Bürgern und Bürgerinnen bildet und der das Engagement des Einzelnen ermöglicht. Eine von diesen vielen Graswurzelbewegungen ist der VfN.

Wir, die Mitglieder des VfN, sind im positivsten Sinne des Wortes Aktivisten, denn es ist die Tat, die heute notwendig ist um voranzuschreiten.

## Was unterscheidet uns von anderen Bewegungen ?

Es ist nicht das Operative oder Technische, das wir beitragen, unser Kernpunkt die Bildung des Menschen. Wir glauben, dass der homo sapiens sapiens also der denkend, denkende Mensch ruhig einmal Denken abgeben kann und sich zum homo sapiens sustinens entwickeln sollte, also zum nachhaltig denkenden Menschen. Das geschieht aber nicht auf der Basis der Genetik und der Vererbung, sondern auf Basis der Bildung und der Erziehung und der Tradition von erprobtem Wissen und von guten und wohligen Gefühlen. Der Bildungsansatz ist unser Kerngeschäft. Dabei sind unsere Zielgruppe Menschen, die jetzt oder später Verantwortung tragen. Studierende stehen dabei besonders in unserem Fokus.

Außerdem pflegen wir einen konstruktiv-kritischen Kontakt zur Politik um unsere Themen systemrelevant zu platzieren.

Uns liegt daran Themen auf den Tisch zu bringen, denn der Kern des Problems „ist der Nicht-Wille sich mit existenziellen Problemen zu befassen“. Das Nicht-Hinschauen-Wollen ist die Ursache für das Nicht-ins-Handeln-kommen.

In der Wissenschaft spricht man von kognitiver Dissonanz oder von Prokrastination.

Das ist unsere Aufgabe, hinzuschauen und als jetzt und heute Lebende Geburtshelfer und Bewusstseinsbildner für die Zukunft zu sein.

## Was haben wir erreicht?

Das wichtigste: 102 Menschen haben sich solidarisiert und unterstützen die Idee. Sie identifizieren sich mit dem Ziel und unterstützen mit ihrem Beitrag, ihrer Präsenz und ihrem Reden die Ziele des VfN.

Ein paar konkrete Dinge möchte ich nennen, die wir erreicht haben:

- **BNB Bayern**, ein Netzwerk von 20 Vereinen und Verbänden mit mittelbar 160.000 Mitgliedern, die gemeinsam ihr Gewicht in die Schale werfen und konstruktiv kritische Nachhaltigkeitspolitik in Bayern machen wollen
- Es ist gelungen 16 Münchener Hochschulen zusammenzubringen, um die **Ringvorlesung Nachhaltigkeit** zu gestalten, die wir drei Semester lang im Amerika-Haus durchgeführt haben
- Jetzt überführt in die Hochschul-Woche, die mit weiteren Partnern gestaltet wird (BeNE München u.a.)
- Wissenschaftliche **Carlowitz-Edition** mit dtl.weiter Präsentation
- Beratung im **Steigerwald**, um dort zu einer Modellregion Nachhaltigkeit zu kommen
- **Ausstellung** Denk MAL im Wald (vier Jahre, über 30 Orte)
- In der **Nachhaltigkeitsszene** ist der VfN bekannt und respektiert

**Fazit:** der VfN hat Substanz gewonnen und Profil entwickelt. Wir sind eine Marke geworden und in der Szene und bei bayerischen Politikern bekannt und respektiert.

## Wo wollen wir hin?

Wir wollen Gedanken verbreiten und mitwirken an der großen und notwendigen Transformation, der grünen Revolution oder auch der ökologischen Perestroika. Zusammen mit den vielen anderen Graswurzelbewegungen mit denen wir vernetzt sind.

Wir kämpfen weiter um einen Nachhaltigkeitsrat in Bayern, und auch eine HS oder ein Institut, an dem Studierende vernetztes und fachübergreifendes Denken lernen.

Wir hängen dabei nicht am Begriff der N.: Achtsamkeit, Respekt, würdevolles Leben, Verantwortung und

Generationengerechtigkeit umschreiben auch das, was wir wollen.

Nachhaltigkeit steht für den Erhalt und die Weitergabe des Lebens, des Lebens als Substanz und als Code.

## **Schluss**

Der Mystiker John Donne hat vor 400 Jahren geschrieben, dass niemand eine Insel ist, dass die Menschheit zusammenhängt wie ein großer Kontinent und dass jeder Teil dieses Ganzen ist. Das gilt über alle Zeiten: auch die Menschen vor uns und die Menschen nach uns gehören zu diesem Kontinent.

Nachhaltigkeit ist für mich deshalb nicht nur etwas nach vorn Gerichtetes sondern genauso auch in der Vergangenheit verankert: unsere Vorfahren haben geerbt und vererbt und Ideen neu erzeugt, genauso wie wir erben und vererben und Ideen neu erschaffen. Letztlich kann keine Generation etwas besitzen, alles fließt durch das überzeitliche Team der Menschheit.

Eigentlich ist das alles, was man ethisch wissen und beachten muss (sehr vereinfacht). Wir sind ein Team dessen Spieler über die Zeiten verteilt sind. Und trotzdem können und müssen wir uns die Bälle zuspielen, wenn unsere Mannschaft (Frauschaft) erfolgreich sein und überleben soll. Es geht um eine überzeitliche Kooperation und um Wertschätzung dessen, was man nicht sieht. Che Guervara hat einmal die Solidarität der Nationen als Zärtlichkeit zwischen den Völkern beschrieben. In diesem Sinne ist die Nachhaltigkeit die Zärtlichkeit zwischen den Generationen.